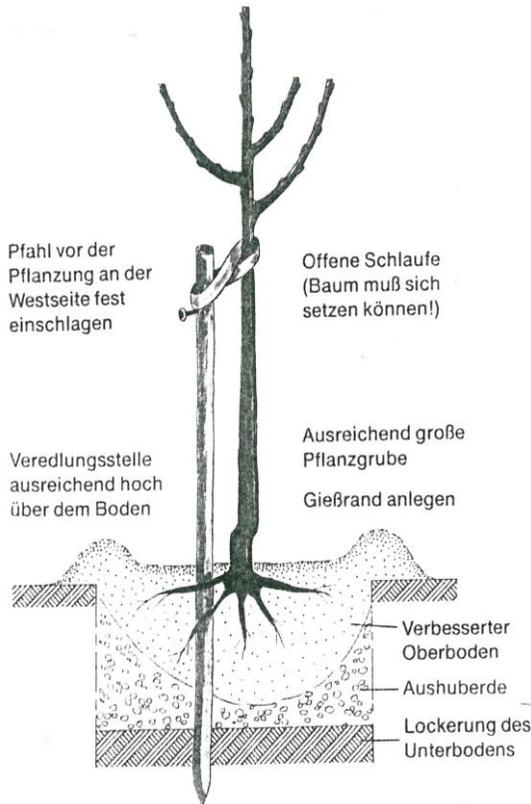


Standort:

Im Garten gedeihen die wärmebedürftigen Pfirsichbäume am besten an geschützten warmen Standorten, wo die frühe Blüte vor Spätfrösten verschont bleibt und die Früchte gut ausreifen können.

Um einen Befall durch die Kräuselkrankheit vorzubeugen muss vor, während und nach der Blüte gespritzt werden. Wir beraten Sie gern in unserem Garten-Land.

Pfirsich wird wegen der Frostempfindlichkeit seines Holzes am besten im Frühjahr gepflanzt.



Schnitt:

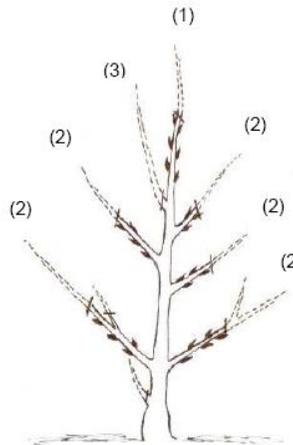
Zu den Voraussetzungen für einen guten Ertrag gehören auch regelmäßige Schnittmaßnahmen. Jährlicher starker Rückschnitt fördert die ständige Neubildung von Fruchtrieben und verhindert gleichzeitig das Vergreisen der Krone.

Spindelerziehung

In jüngster Zeit hat sich die Erziehung als Spindel gegenüber der Hohlkrone durchgesetzt.

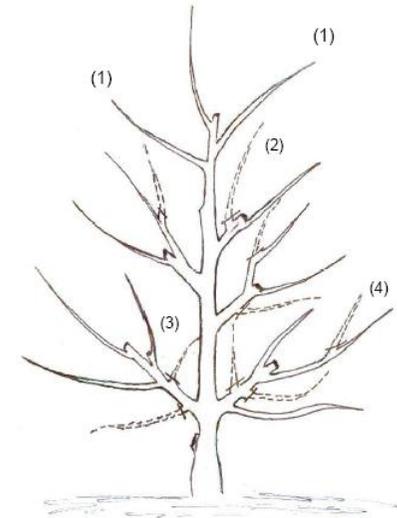
Erziehung im Pflanzjahr

- (1) Die Mitte (Stammverlängerung) um ca. 1/3 ihrer Länge einkürzen
- (2) Einjährige Seitentriebe auf ca. 5–10 cm lange Stummel, deren Auge nach außen weist, schneiden
- (3) Zu starke Konkurrenztriebe und zu dicht übereinander stehende Seitentriebe auf Astring ganz herausnehmen

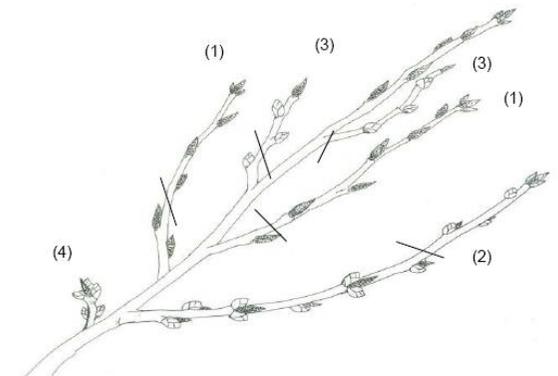


Nach dem 1. Standjahr

- (1) Neue Triebe nicht anschneiden
- (2) Triebe auf der Astoberseite entfernen
- (3) Triebe, die nach innen wachsen, entfernen
- (4) Seitenäste nach außen ableiten



Die Triebe der Pfirsiche lassen sich in vier verschiedene Typen einteilen.



1. Holztriebe

Lange, kräftige Triebe, die ausschließlich Blattknospen entwickeln, werden für die Triebenerneuerung auf 1 – 3 Augen zurückgeschnitten.

2. Wahre Fruchtriebe

Bei diesen kräftigen Langtrieben sitzen in den Blattachseln jeweils rechts und links neben einer spitzen Blattknospe zwei rundliche Blütenknospen. Die Triebe werden auf 20 – 40cm eingekürzt, so dass 4 – 6 Knospenansätze stehen bleiben. Sind zu viele wahre Fruchtriebe vorhanden, sollten einige ganz herausgenommen werden.

3. Falsche Fruchtriebe

Diese eher schwachen Triebe sind bis auf die Spitzenknospe mit Blütenknospen besetzt. Da ein blattloser Trieb Früchte nicht ausreichend ernähren kann und außerdem Bruchgefahr besteht, werden solche Triebe entweder vollständig entfernt oder auf 1 – 2 Augen gekürzt.

4. Bukett-Triebe

Kurztriebe an mehrjährigem Holz bilden an der Spitze Blütenknospenbüschel. Hier gibt es gute Früchte, - nicht schneiden!
Da der Pfirsich am älteren Holz sehr stark zum Verkahlen neigt, sollten Triebe nicht auf Astring, sondern auf Stummel mit 2 – 3 Augen geschnitten werden.

Das Holz des Pfirsichbaumes ist sehr brüchig, so dass die Tragäste unter der Last der schweren Früchte mitunter von den Stützästen abbrechen. Deshalb sollte bei allen Schnittmaßnahmen am Pfirsich auf ein harmonisches Gleichgewicht der Krone geachtet werden, das heißt, vor allem zu lange Triebe müssen zwingend geschnitten werden.

Schnittzeitpunkte

Der Pfirsich verträgt einen Schnitt kurz vor bzw. während der Blüte. Zu diesem Zeitpunkt sind die einzelnen Triebarten am besten zu erkennen und die Wundverheilung erfolgt zügig. Sinnvoll ist aber auch ein Termin nach der Blüte, da sich dann der Behang einschätzen lässt.

Große Wunden sollten sorgfältig mit einem Wundverschlussmittel verstrichen werden. Ist die Krone zu dicht, so müssen auch im Sommer Triebe herausgenommen werden, um Licht und Luft in die Krone zu bringen.

Falls ein Verjüngungsschnitt erforderlich ist, wird dieser kurz nach der Ernte durchgeführt. Hierfür werden die Seitenäste stark bis ins alte Holz auf einen jungen Trieb zurück geschnitten, um einen kräftigen Austrieb zu erzeugen. Zu diesem Zeitpunkt können auch frühe Sorten geschnitten werden.

Adresse:

Medlinger Str.52
89423 Gundelfingen
Tel: 09073-91077
Fax: 09073-91079
www.garten-land.de



Wohlhüter Garten-Land



Pfirsich

Pflanz- und Pflegeanleitung